

# 1. Märkischer Wintersporttag der Neuzeit



Unter Anleitung vom Skisprungtrainer des WSV Jens Lüdecke (li.) nutzten viele Sportler die Gelegenheit, über die Kurstadt-Bakken zu gehen

**Bad Freienwalde (ml)** Das haben sich die Mannen des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde um Vorsitzenden Dieter Bosse sicher nicht träumen lassen. Zum einen hatte sich pünktlich einen Tag zuvor der Winter zurückgemeldet - so dass sich zum Wintersporttag die Kulisse um den Schanzenkomplex im Papengrund im winterlichen Weiss präsentierte. Zum anderen waren die Organisatoren ob des regen Zuschauerzuspruch mehr als überrascht. Bereits in den Vormittagsstunde zog es etliche Neugierige in den Papengrund, gegen 13 Uhr waren es rund 500 Besucher. Leider - und dies ein kleiner Wermutstropfen - waren durch das Frühlingswetter vom WSV keine Langlaufaktivitäten vorbereitet worden. Der Schnee auf den Laufbahnen des Jahn-Stadions hätte dicke für eine Loipe und eine Freistil-Spur gereicht. So konzentrierten sich alle Aktivitäten um die Schanzenanlage. Thomas Zache vom WSV kam oft fast nicht hinterher, Schuhe, Ski und Helm auszuleihen - so groß war die Nachfrage. Nicht nur Kurstädter nutzten das Angebot, auch zahlreiche Auswärtige teste-

ten den Kurstadt-Bakken. Darunter junge Sportler aus dem polnischen Mieskowicze, die Kinder des Bernauers Dirk Wesslau und die 28jährige Ines Findeisen aus Berlin. Eigentlich spielt die Berlinererin beim BSV 92 Wilmersdorf Fußball, doch da für Sonnabend alle Punktspiele abgeblasen wurden, zog es die passionierte Ski-Läuferin nach Bad Freienwalde. Unter der Anleitung von WSV-Sprungtrainer Jens Lüdecke schaffte es die sympathische Hauptstädterin, sich Stück für Stück mit den Schanzen anzufreunden - so dass Sie zum Schluß gar von der K20-Schanze keine schlechte Figur machte. „Toll - ich bin total begeistert“ schwärmte sie. Erstaunt sei sie gewesen, dass alle Aktivitäten kostenfrei angeboten wurden.

Wieder einmal zeigten die Bad Freienwalder Zuschauer, dass sie gute „Gastgeber“ sind, denn für gelungene Aktionen gab es kräftig Applaus. Am Rande bot „Hansdampfingassen“ Günther Lüdecke die beliebten Thüringer Bratwürstchen an. Derart gestärkt zog es eine Reihe von Zuschauern an die Schrotsäge - der WSV hatte als Umrahmung und „Sommer-sportart“ das Baumschei-

bensägen ins Angebot aufgenommen. Unterstützt wurden die Wintersportler in bewährter Form vom Jugendrotkreuz des DRK Bad Freienwalde. „Mit solch einer Resonanz haben wir natürlich nicht gerechnet“, freute sich WSV-Chef Dieter Bosse. Der Auftakterfolg habe gezeigt, dass es sich durchaus lohne, alte Traditionen auszugraben. Für das nächste Jahr kündigte er an, den zweiten

Wintersporttag wesentlich professioneller gestalten und mehr Sportarten anbieten zu wollen. Einen ersten Erfolg zur besseren zeitlichen Auslastung habe es schon gegeben. Mit dem Direktor der Schule im polnischen Mieskowicze soll ein Kooperationsvertrag unterzeichnet werden, der den polnischen Sportlern ein Training auf der Papengrundschanze ermöglicht. Bestärkt durch das rege Interesse der Hauptstadtmédien will der Verein auch versuchen, Berliner Sportlern das Training in der Kurstadt zu ermöglichen.